

# STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb. Nr. IV/8/16

28. April 1951

## INDEX DER INDUSTRIELLEN PRODUKTION IM BUNDESGBIET

März 1951

1936 = 100 arbeitstäglich

Die Indexziffer der industriellen Produktion (ohne Bau- und Genussmittelindustrie) ist, arbeitstäglich berechnet, von 132.3 im Februar<sup>1)</sup> auf 134.5 (1936 = 100) im März angestiegen (+1.7 vH) und liegt damit nur noch geringfügig unter dem bisherigen Höchststand vom November 1950 (135.1). Auf Grund der Erfahrungen früherer Jahre ergibt sich, dass sich diese Steigerung etwa im Rahmen der normalen Saisonbelebung hält. In den Investitionsgüterindustrien und den "Allgemeinen Produktionsgüterindustrien" haben bei nach wie vor starker Nachfrage Rohstoff- und Kohleverorgungsschwierigkeiten den allgemeinen konjunkturellen Produktionsauftrieb teilweise gehemmt. Bei den Verbrauchsgüterindustrien, die im März einen arbeitstäglichen Produktionsrückgang zeigen, scheint sich neben Rohstoffschwierigkeiten eine Abschwächung der in letzter Zeit besonders starken Nachfrage ausgewirkt zu haben.

Im Kohlenbergbau konnte nach der bereits im Februar eingetretenen Produktionszunahme eine weitere Steigerung der arbeitstäglichen Produktion (+ 1.4 vH) erzielt werden, wobei besonders die Zunahme der Steinkohlenförderung (+ 1.9 vH) ins Gewicht fällt, während die Gewinnung von Koks und Braunkohle arbeitstäglich nicht weiter zugenommen hat. Die Chemische Industrie hält im ganzen (140.6) das hohe Produktionsniveau des Vormonats, in den einzelnen Zweigen ist jedoch die Entwicklung recht unterschiedlich (Calciumcarbid + 16 vH, Kalkstickstoff + 13 vH, Stickstoffdüngemittel + 19 vH, Pharmazertika + 7.8 vH, Seife und Waschmittel + 8.3 vH). Die Kunstfaserproduktion nahm bei anhaltend lebhafter Nachfrage weiter zu (+ 5.0 vH). Eine besonders starke Steigerung weist nach der teilweise durch Umbauten bei den Raffinerien bedingten Stagnation der letzten Monate die Mineralölverarbeitung auf, besonders bei Diesel-Kraftstoff (+ 19 vH) und Benzin (+ 16 vH). Auch die Kautschukindustrie konnte trotz schwieriger Versorgungslage mit Rohkautschuk ihre Erzeugung wieder erhöhen (+ 5.5 vH).

1) Produktionsindex einschl. Bau- und Genussmittel:  
Februar 124.0, März 126.6  
(1936)

Bei den Investitionsgüterindustrien nimmt die Industrie der Steine und Erden mit starken Saisonbewegungen eine Sonderstellung ein. So ist auch die Produktionszunahme im März (+ 16 vH) im wesentlichen jahreszeitlich bedingt. Besonders kräftig ist die Erzeugung von Natursteinen (+ 31 vH), Zement (+ 22 vH) und gebranntem Kalk (+ 26 vH) gestiegen, während die Zunahme in der Ziegelindustrie zunächst noch gering war. Die eisenschaffende Industrie zeigt zwar infolge leichter Steigerung beim Rohstahl (+ 2.8 vH) und Guss (+ 3.2 vH) bei etwa gleichbleibender Roh-eisen- und Walzwerkserzeugung im März eine geringfügige, zum Teil auf den Einsatz von Kompensationskohle zurückzuführende Zunahme der arbeitstäglichen Produktion (+ 1.4 vH), doch liegt das Produktionsniveau infolge der unzureichenden Versorgung mit Koks und Schrott noch erheblich unter dem Stand vom Herbst vorigen Jahres. Die Produktionszunahme der NE-Metallindustrie ist durch das starke Steigen der Aluminiumerzeugung bedingt.

Bei den einzelnen Zweigen der eisen- und metallverarbeitenden Industrie, die im wesentlichen Investitionsgüterfertigwaren erzeugen, bestehen noch immer Materialschwierigkeiten. Mit Ausnahme der Maschinenbauindustrie zeigen sich eine Stagnation oder geringfügige Rückgänge in der arbeitstäglichen Produktion. In der Fahrzeugindustrie war die Produktionsabnahme im ganzen zwar nur gering (- 0.7 vH), jedoch ging infolge des Mangels an Feinblechen die PKW-Produktion um 6.7 vH zurück. Bei der Elektroindustrie traten ebenfalls Versorgungsschwierigkeiten bei wichtigen Rohstoffen auf. Die feinmechanische und optische Industrie hielt den recht beachtlichen Stand des Vormonats. In der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie ging die Produktion um 1.0 vH, bei der Stahlbauindustrie um 5.2 vH zurück. In der Maschinenindustrie konnte sich dagegen trotz der auch hier überall hemmenden Engpässe eine weitere Produktionszunahme (+ 2.7 vH) durchsetzen. Sie erstreckt sich auf nahezu sämtliche Arten von größeren Maschinen.

Während bei den Investitionsgütern und bei den "Allgemeinen Produktionsgütern" die Hemmungen eines weiteren konjunkturellen Aufschwungs in der Rohstoffversorgung und teilweise auch in den Kapazitäten begründet sind, bietet die Lage bei den Verbrauchs-güterindustrien neuerdings anscheinend ein anderes Bild. Der Produktionsindex dieser Gruppe ist im März geringfügig gegenüber dem allerdings recht hohen Vormonatsstand zurückgegangen (-0.6 vH), während er im gleichen Monat der letzten Jahre eine deutliche Zunahme zeigte. Es ist zu vermuten, dass dies zum Teil auf eine Abschwächung der bisher starken Nachfrage zurückzuführen ist. Diese von der Konsumseite ausgehende Entwicklung scheint sich unter dem Druck der Kreditrestriktionen und infolge vorsichtigerer Dispositionen des Handels verhältnismässig schnell auf die Produktions-sphäre ausgewirkt zu haben. So zeigen sich geringe Produktionsrückgänge bei der Textilindustrie (- 0.3 vH) und der Schuhindustrie (- 0.9 vH), während bei der stärkeren Abnahme der Ledererzeugung (- 7.4 vH) auch saisonale Tendenzen eine Rolle spielen. In der Papierindustrie, die eine weitere leichte Produktionssteigerung (+ 0.3 vH) aufweist, ähneln die Verhältnisse dagegen den anderen Industriegruppen: hier wird bei ausserordentlich starker Nachfrage die Produktion durch unzureichende Kapazitäten und Versorgungsschwierigkeiten mit Kohle, Zellstoff und Altpapier an der weiteren Entfaltung gehindert.

Im Vergleich zum März 1950 lag das industrielle Produktionsvolumen im Bundesgebiet (ohne Bau- und Genussmittel) im März dieses Jahres um 35 vH höher. Berechnet auf den Kopf der Bevölkerung belief es sich auf 105.8 vH des Monatsdurchschnitts von 1936.

## INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN PRODUKTION IM BUNDESGBIET 1936=100

a r b e i t s t ä g l i c h

I n d e x g r u p p e n	1950	1 9 5 1			Veränderg. März 1951 gegen Febr. 1951 ± vH
	März	Jan.	Febr. +)	März +)	
GESAMTE INDUSTRIE <sup>1)</sup> (einschl. Energie, Genußmittel und Bau) . . . . .	96,2	117,3	124,0	126,6	+ 2,1
GESAMTE INDUSTRIE <sup>1)</sup> (ohne Genußmittel und Bau) einschl. Energie . . . . .	101,0	126,7	132,3	134,5	+ 1,7
ohne Energie . . . . .	97,8	123,0	129,0	131,4	+ 1,9
INVESTITIONSGÜTERINDUSTRIEN <sup>2)</sup> insgesamt	92,7	123,6	129,0	132,8	+ 2,9
- Rohstoffe . . . . .	79,3	90,9	93,2	98,1	+ 5,3
- Fertigwaren <sup>2)</sup> . . . . .	101,3	144,3	151,7	154,8	+ 2,0
ALLGEMEINE PRODUKTIONSGÜTERINDUSTRIEN					
einschl. Energie . . . . .	119,6	141,0	146,0	147,7	+ 1,2
ohne Energie . . . . .	111,6	129,4	135,8	138,1	+ 1,7
VERBRAUCHSGÜTERINDUSTRIEN <sup>3)</sup> . . . . .	95,6	115,4	122,4	121,7	- 0,6
Kohlenbergbau . . . . .	98,2	107,3	108,5	110,0	+ 1,4
Eisenerzbergbau . . . . .	129,4	144,9	147,2	150,8	+ 2,4
Metallerzbergbau . . . . .	96,6	103,0	99,1	100,0	+ 0,9
Kali- und Salzbergbau . . . . .	138,4	164,8	174,8	170,9	- 2,2
Erdölgewinnung . . . . .	239,3	270,7	278,5	278,2	- 0,1
Mineralölverarbeitung . . . . .	119,6	149,0	149,5	172,9	+ 15,7
Kohlenwertstoffe . . . . .	104,3	113,0	122,0	117,2	- 3,9
Steine und Erden . . . . .	76,3	69,3	78,9	91,1	+ 15,5
Eisen und Stahl (einschl. Gießerei) . . . . .	75,8	90,3	88,1	89,3	+ 1,4
davon: Eisen und Stahl . . . . .	74,9	84,1	82,5	82,9	+ 0,5
Gießerei . . . . .	78,6	109,5	105,3	108,7	+ 3,2
NE-Metalle . . . . .	69,9	107,0	111,8	116,3	+ 4,0
davon: Hüttenproduktion . . . . .	54,8	95,9	103,8	120,0	+ 15,6
Halbzeugproduktion . . . . .	80,6	114,9	117,5	113,6	- 3,3
Stahlbau (ohne Waggonbau) . . . . .	64,6	69,8	71,3	67,6	- 5,2
Maschinenbau . . . . .	106,8	133,8	146,7	150,6	+ 2,7
Fahrzeugbau . . . . .	120,3	184,3	191,5	190,1	- 0,7
Schiffbau . . . . .	34,8	45,0	.	.	.
Elektrotechnik . . . . .	199,0	296,2	317,1	312,4	- 1,5
Feinmechanik u. Optik einschl. Uhren . . . . .	106,3	134,0	151,8	151,8	± 0
Eisen-, Stahl-, Blech- u. Metallwaren . . . . .	74,4	130,1	136,0	134,6	- 1,0
Chemie (ohne Kunstfaser) . . . . .	108,9	152,0	140,3	140,6	+ 0,2
Kunstfaser . . . . .	272,7	261,7	284,5	298,7	+ 5,0
Keramik . . . . .	93,0	123,3	127,7	131,0	+ 2,6
Glas insges. . . . .	143,3	191,3	193,8	192,6	- 0,6
davon: Flachglas . . . . .	138,8	179,2	177,0	178,9	+ 1,1
Hohlglas . . . . .	149,5	208,8	217,9	213,0	- 2,2
Sägerei und Holzbearbeitung . . . . .	96,6	91,8	100,6	108,6	+ 8,0
Papierherzeugung . . . . .	90,2	102,0	107,2	107,5	+ 0,3
Gummiverarbeitung . . . . .	95,4	133,1	149,6	157,8	+ 5,5
Lederherzeugung . . . . .	63,6	87,1	88,1	81,6	- 7,4
Schuhe . . . . .	75,8	89,2	96,8	95,9	- 0,9
Textil . . . . .	103,3	123,0	127,5	127,1	- 0,3
Elektrizität . . . . .	162,5	201,9	201,7	201,1	- 0,3
Gas . . . . .	91,1	104,6	107,2	107,3	+ 0,1
Bier . . . . .	50,9	60,3	65,6	.	.
Tabak . . . . .	70,9	91,1	85,4	85,3	- 0,1
Bau (VWG) . . . . .	77,0	68,8	85,0	91,0	+ 7,1
Nahrungs- u. Genußmittel . . . . .	79,3	140,3	123,3	.	.

+) vorläufig 1) ohne Nahrungsmittel 2) ohne Bau 3) ohne Nahrungs- u. Genußmittel  
r) berichtigt

Indexgruppen	1950	1951		
	März	Jan.	Febr. x)	März x)
GESAMTE INDUSTRIE <sup>1)</sup> (einschl. Energie, Genussmittel und Bau) . . . . .	101,3	119,6	116,5	124,8
GESAMTE INDUSTRIE <sup>1)</sup> (ohne Genussmittel und Bau) einschl. Energie . . . . .	106,3	129,2	124,2	132,6
ohne Energie . . . . .	103,1	125,4	121,2	129,3
INVESTITIONSGÜTERINDUSTRIEN <sup>2)</sup> insgesamt	97,8	126,0	121,3	130,5
- Rohstoffe . . . . .	82,8	92,6	87,4	96,9
- Fertigwaren <sup>2)</sup> . . . . .	107,2	147,2	142,8	151,8
ALLGEMEINE PRODUKTIONSGÜTERINDUSTRIEN				
einschl. Energie . . . . .	125,0	143,8	136,3	146,9
ohne Energie . . . . .	117,2	132,1	127,2	137,0
VERBRAUCHSGÜTERINDUSTRIEN <sup>3)</sup> . . . . .	101,2	117,7	115,2	119,3
Kohlenbergbau . . . . .	104,1	109,9	102,3	108,9
Eisenerzbergbau . . . . .	137,0	147,7	138,5	147,8
Metallerzbergbau . . . . .	102,3	105,0	93,3	98,0
Kali- und Salzbergbau . . . . .	146,6	168,0	164,5	167,5
Erdölgewinnung . . . . .	243,1	275,1	255,7	282,8
Mineralölverarbeitung . . . . .	121,5	151,4	137,2	175,7
Kohlenwertstoffe . . . . .	106,0	114,9	112,0	119,1
Steine und Erden . . . . .	80,2	70,6	74,0	89,9
Eisen und Stahl (einschl. Gießerei) . . .	78,8	92,0	82,7	88,0
davon: Eisen und Stahl . . . . .	77,4	85,7	77,4	81,9
Gießerei . . . . .	83,2	111,6	99,1	106,6
NE-Metalle . . . . .	73,0	109,0	104,2	115,8
davon: Hüttenproduktion . . . . .	55,7	97,5	95,3	122,0
Halbzeugproduktion . . . . .	85,4	117,2	110,6	111,4
Stahlbau (ohne Waggonbau) . . . . .	68,4	71,2	67,1	66,5
Maschinenbau . . . . .	113,1	136,4	138,1	147,6
Fahrzeugbau . . . . .	127,4	187,9	180,2	186,4
Schiffbau . . . . .	36,9	45,9		
Elektrotechnik . . . . .	210,7	302,0	298,4	306,3
Feinmechanik u. Optik einschl. Uhren . .	112,6	136,6	142,8	148,8
Eisen-, Stahl-, Blech- u. Metallwaren . .	78,8	132,7	128,0 r	132,0
Chemie (ohne Kunstfaser) . . . . .	114,2	134,5	131,3	139,2
Kunstfaser . . . . .	282,5	266,4	264,2	298,7
Keramik . . . . .	98,5	125,7	120,2	128,4
Glas insgesamt . . . . .	148,2	194,8	180,0	192,8
davon: Flachglas . . . . .	141,0	182,1	162,5	181,8
Hohlglas . . . . .	158,3	212,9	205,1	208,8
Sägerei und Holzbearbeitung . . . . .	102,3	93,6	94,7	106,5
Papiererzeugung . . . . .	95,2	103,9	100,6	104,7
Gummiverarbeitung . . . . .	101,0	135,7	140,8	154,7
Ledererzeugung . . . . .	67,3	88,8	82,9	80,0
Schuhe . . . . .	80,3	90,9	91,1	94,0
Textil . . . . .	109,4	125,4	120,0	124,6
Elektrizität . . . . .	168,4	205,5	187,3	201,1
Gas . . . . .	92,6	106,3	98,4	109,1
Bier . . . . .	53,9	61,5	61,7	
Tabak . . . . .	75,1	92,9	80,4	83,6
Bau . . . . .	81,5	70,1	80,0	89,2
Nahrungs- und Genussmittel . . . . .	83,9	114,0 x)	96,9	

r) berichtigt    x) vorläufig    1) ohne Nahrungsmittel    2) ohne Bau    3) ohne Nahrungs- und Genussmittel